

INHALT

VORWORT	9
I LICHT UND SCHATTEN	15
Die fundamentalen Unterschiede zwischen selbstbestimmter Sexarbeit und Rotlichtprostitution. Wie sich sexuelle Tauschgeschäfte in den letzten Jahrzehnten verändert haben.	
II ANGEBOT UND NACHFRAGE	
1 DIE FRAUEN	39
Die unsichtbare Grenze zwischen Prostituierten und »Normalfrauen«. Warum Frauen in die Sexarbeit einsteigen.	
2 DER ALLTAG – ARBEITSPLÄTZE UND DIENSTLEISTUNGEN	51
Erotische Massagen, dominante Rollenspiele und qualifizierter Blümchensex. Die Sexarbeiterin als Arbeitnehmerin, Selbständige und Arbeitgeberin.	
3 DIE AUSWIRKUNGEN	69
Über das Klischee, daß die Sexarbeit Frauen psychischen Schaden zufügt. Die Kluft zwischen den Sexualprojektionen unserer Gesellschaft und dem subjektiven Empfinden der Prostituierten.	
4 DIE MÄNNER	81
Jeder Mann kann ein Freier sein: Zahlen und Fakten über Prostitutionskunden.	
5 DIE ERFAHRUNG	90
Was Männer bei Sexarbeiterinnen suchen, welche Erfahrungen sie mit ihnen sammeln und wie sie ihre Abenteuer und die Frauen wahrnehmen und beschreiben.	

6 DIE AUSWIRKUNGEN	105
Leugnen, Verdrängung und Projektion: Wie Männer ihre Prostitutionsbesuche verarbeiten.	

III FRAUEN UND MÄNNER

1 SEXUELLE DISKURSE	109
---------------------------	-----

Fließende Grenzen zwischen privaten und kommerziellen Lustsphären. Welche Botschaften, Sexualmythen und Fakten vermitteln uns Lifestyle-Magazine, die bürgerliche Gesellschaft, Feministinnen und Evolutionsbiologen über Männer und Frauen, Sexualität, Promiskuität und Tauschgeschäfte?

2 SEXUELLE TAUSCHGESCHÄFTE	136
----------------------------------	-----

Welche Vorstellungen von Sexualität in der Sexarbeit gesprengt werden. Prostituierte als selbstbewusste, erotisch kompetente und genußfähige Durchschnittsfrauen. Wie aus Kunden Privatpartner werden.

3 SEXUELLE IDENTITÄTEN	152
------------------------------	-----

Die monogame Partnerin des Prostitutionskunden als betroffene Dritte. Wie die sexuelle Doppelmoral Frauen gegeneinander ausspielt und das Verhältnis von Frauen und Männern vergiftet. Frauen als Konsumentinnen von unverbindlichem Sex. Der hohe gesellschaftliche Wert der Sexarbeit.

IV GEWINN UND VERLUST

1 MÄNNER ALS PROFITEURE	178
-------------------------------	-----

Follow the money: Die Bewegungen des prostitutiven Cashflow. Wie Prostitutionskunden ihre Nachfragemacht nutzen können. Wie die Sexarbeit und die Welt der Wirtschaft zusammenhängen. Sexarbeit im konjunkturellen Auf und Ab.

2 FRAUEN ALS ÖKONOMISCHE LOSER	195
--------------------------------------	-----

Warum Frauen aus denselben Motiven heiraten und sich prostituieren. Warum die Prostitution kein Armutphänomen ist.

Über das Klischee, daß es für Frauen genügend berufliche Alternativen zur Sexarbeit gibt.

3 SEXARBEIT ALS ALTERNATIVE 204

Warum die Sexarbeit kein Beruf wie jeder andere, aber auch nicht belastender ist als andere Erwerbstätigkeiten. Was eine Prostituierte verkauft. Die Vor- und Nachteile von unabhängiger Sexarbeit und abhängigen Beschäftigungsverhältnissen. Warum manche Bordelle nicht nach den Regeln profitorientierter Wirtschaftslogik arbeiten.

4 ERFOLGSSTRATEGIEN 221

Verdienstmöglichkeiten in der Sexarbeit und wie Prostituierte mit ihrem Geld umgehen. Über die Kernkompetenz Sexualität. Qualität, kleine Preise, Vielfalt, Prominenz und Marktnischen als Wege zum Erfolg. Über das finanzielle Potential und den neofeministischen Machtwechsel in der Sexindustrie.

5 GEWINN UND VERLUST 244

Profite und Profiteure bei der Vermarktung privater und kommerzialisierter Sexualität. Emotionale Arbeit als unerschöpfliche Ressource und Dividende des Patriarchats. Der makroökonomische Wert der Sexarbeit.

V SEX UND MORAL

1 DAS KARTELL DER GUTMENSCHEN 254

Über die Verbindung von Erkenntnis und Interesse: Aus welchen Gründen und mit welchen Argumenten Medien, Projekte, Wissenschaftler, Konservative, Kirchen und Feministinnen die Prostitution kritisieren und damit das Hurenstigma stärken.

2 OPFER UND TÄTER 274

Über das Klischee, daß sich Frauen stets aus einer Zwangslage heraus prostituieren. Über Zuhälter, Menschenhandel und Zwangsprostitution. Prostitutionskunden als sexsüchtige Opfer und verhaltensgestörte Täter.

3 EINE NEUE MORAL	297
Über »moralische Grundwerte« und die Widersprüche, die sie aufwerfen. Warum eine Gesetzesänderung nicht automatisch eine Einstellungsänderung bewirkt. Was Prostitutionskunden gegen Zwangsprostitution unternehmen können und welches Verhalten sie Sexarbeiterinnen gegenüber an den Tag legen sollten.	

ANHANG

Deklaration der sexuellen Menschenrechte	319
Anmerkungen	322